

Miteinander leben in Vielfalt



Aktionstag Demenz

Freitag, 25. September 2020

Treffpunkt: Taborhof, Feldbach
(bei der Stadtpfarrkirche)

Herzlich eingeladen sind Menschen mit Vergesslichkeit, betreuende Angehörige und alle Interessierten – die Teilnahme ist kostenlos.

In Zusammenarbeit mit dem Heimat.Museum im Tabor, Musik im Vulkan,
Prof. Johann Schleich und der Stadtbibliothek Feldbach.

Geschultes Personal der Trägerorganisationen Hilfswerk, Rotes Kreuz und Volkshilfe
bieten kostenlose Betreuungen an.

Voranmeldung erbeten:

Stadtgemeinde Feldbach, Gabriele Hauer, Tel.: 03152/2202-303 oder hauer@feldbach.gv.at

Programm:

„Sich erinnern und gemeinsam unterwegs sein“

14.30 Uhr

„Zuhören und Mitsingen“ / **im Taborhof**
mit Renate Huemer (Stadtbibliothek) und
Monika Buchgraber (Leiterin von Musik im Vulkan)

16 & 17 Uhr

„Feldbach einst und jetzt“ / **Erinnerungsspaziergang**
mit Prof. Johann Schleich

16 & 17 Uhr

„Wias früha woar“ / **Führung im Heimat.Museum im Tabor**
mit Beatrice Strohmaier

Abendvortrag:



SORGENETZ
VEREIN ZUR FÖRDERUNG GESELLSCHAFTLICHER SORGEKULTUR
LEBEN / ALTER / DEMENZ / STERBEN

19 Uhr, Zentrum, Feldbach (Ringstraße 9)



© Christoph Franke

„Für einander Sorge tragen – Nachbarschaftlich, in der Gemeinde“

Referent: Assoz. Prof. Dr. Klaus Wegleitner
Soziologe & Sorgeforscher, Vorstand des Vereins Sorgenetz

Corona hat uns mit existentieller Wucht getroffen, als Einzelne und als Gesellschaft. Im Umgang damit wird deutlich, wie unsicher unsere wirtschaftliche und technologische Welt ist, wie zerbrechlich das soziale Miteinander und wie ungerecht Lebens- und Arbeitsbedingungen sind.

Sichtbar wurde aber auch, wie viel kreative Hilfsbereitschaft in uns schlummert und wie sehr wir einander stützen und brauchen, über die Generationen hinweg – als Gemeinschaft. Für die Zukunft unseres Zusammenlebens lässt sich daraus viel lernen.

Was kann eine alltägliche Sorgekultur fördern, die auch in Nicht-Krisen-Zeiten tragfähig ist?

Aufgrund der COVID-19 Schutzmaßnahmen werden die Gruppengrößen beschränkt.

Der Erinnerungsspaziergang und die Führung im Heimat.Museum im Tabor werden jeweils in 2 Durchgängen umgesetzt. Der Vortrag ist auf 100 Teilnehmer beschränkt, die Namen und Telefonnummern der Teilnehmer werden für 28 Tage gespeichert.